

**Rede von Oberbürgermeisterin Henriette Reker anlässlich  
des Jubiläumsempfangs 100 Jahre Inner Wheel am 18.  
April 2024**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Dagmar Schulte, Präsidentin des Inner Wheel Clubs Köln,

sehr geehrte Doktorin Birgit Rothschild, Präsidentin des Inner Wheel Clubs Köln-Römerturm,

sehr geehrte Doktorin Andrea Deichmann, Präsidentin des Inner Wheel Clubs Köln-Agrippina,

ich freue mich, dass auch die Distrikspräsidentin des 81.

Distrikts heute anwesend ist, sehr geehrte Katharina Janke,

lieber Bürgermeister Doktor Ralf Heinen,

stellvertretend für die anwesenden Rotarier begrüße ich den

Kölner Governor des Distrikts 1810, Norbert Adam Froitzheim,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

ich gratuliere Ihnen zum 100-jährigen Bestehen und freue mich, dass ich Sie heute im Historischen Rathaus begrüßen darf.

Es war mir ein wichtiges Anliegen, Sie zu diesem

internationalen Jubiläum persönlich zu empfangen, mich mit Ihnen auszutauschen aber vor allem Ihr Wirken zu würdigen.

Die Geschichte von Inner Wheel beginnt vor 100 Jahren in England während des Ersten Weltkrieges, als Frauen von

Rotariern die sozialen Aktivitäten ihrer im Krieg weilenden Männer fortführten. 1924 gründete Misses Margarett Golding den ersten Inner Wheel Club in Manchester, 1968 entsteht der erste Club in Lübeck. Heute ist Inner Wheel eine der bedeutendsten Frauenorganisationen der Welt mit circa 108.000 Mitgliedern in 104 Ländern.

Liebe Gäste, mit Ihrem Engagement hier in Köln – neben all dem, was der heutige Alltag uns ohne hin schon abfordert – sind Sie eine wichtige Säule in dieser Stadtgesellschaft. Und ein Beispiel dafür, wie viel Frauen durch starke Netzwerke bewegen können!

Wir haben seit Beginn meiner Amtszeit schon so viel getan, um unsere gemeinsame Mission einer chancengerechteren Gesellschaft voranzutreiben. Mir ist bewusst, dass einige Projekte nicht so schnell voranschreiten, wie wir es uns wünschen. Doch so vieles ist bereits gelungen.

Liebe Gäste, zum hundertjährigen Jubiläum möchte ich Ihnen nicht Dinge über Inner Wheel erzählen, die Sie vermutlich besser wissen als ich. Es wäre vermessen und unpassend.

Lassen Sie mich Ihnen stattdessen anhand einiger Beispiele aufzeigen, wie sich die Stadt Köln für Frauen einsetzt und welche Fortschritte im Rahmen meiner Amtszeit gelungen sind:

## **1. Das TOTAL-E-QUALITY Prädikat**

Die Stadt Köln hat 2013 zum ersten Mal und in Folge auch 2016 und 2019 sowie 2022 das TOTAL-E-QUALITY-Prädikat erhalten – 2019 sogar mit dem Zusatz „Diversity“.

Mit diesem Prädikat zeichnet der gemeinnützige Verein TOTAL-E-QUALITY Deutschland Unternehmen aus, die sich in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik für Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern einsetzen. Diese wiederholte Auszeichnung steigert die Attraktivität der Arbeitgeberin Stadt Köln und würdigt bereits erzielte Erfolge. Gleichzeitig ist sie auch Ansporn und Verpflichtung, die Gleichstellung noch weiter voranzutreiben.

## **2. Der Else-Falk-Preis**

Die Stadt Köln macht herausragendes Engagement für die Gleichstellung von Frauen und Männern sichtbar.

Alle zwei Jahre wird der „Else-Falk-Preis“ auf meine Initiative hin ausgelobt – das nächste Mal im Mai. Er ist nach einer bedeutenden Aktivistin der Kölner Frauenbewegung benannt und mit einer Urkunde sowie einem Preisgeld dotiert.

Als viertgrößte Stadt Deutschlands ist dies nur angemessen, denn es gibt viele Frauen, die Bedeutendes geleistet haben in dieser Stadt. Frauen wie Sie, die hier tagtäglich die Zukunft gestalten!

## **3. Die Charta der Pflege**

Carearbeit ist in der Realität vieler Kölnerinnen und Kölner leider immer noch vor allem weiblich. Die Pflege von Angehörigen liegt nach wie vor bei den Frauen. Corona hat uns in dieser Hinsicht zurückgeworfen. Uns aber auch wachgerüttelt und uns auf diesem Umstand aufmerksam gemacht. Deshalb habe ich die Charta zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege unterzeichnet. Als Baustein der Fachkräfteoffensive NRW dient das Landesprogramm zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege der Fachkräftebindung, es stabilisiert die häusliche Pflege und entlastet erwerbstätige pflegende Angehörige. Und damit vor allem die Mütter und Töchter. Ich möchte hiermit ein starkes Signal senden, das zur Attraktivität der Stadt Köln als Arbeitgeberin beiträgt und unter den Kölner Betrieben hoffentlich viele Nachahmer findet.

Liebe Gäste, es gibt jedoch auch Bereiche, in denen wir in unseren Anstrengungen nicht nachlassen dürfen, damit wir die Gestaltung der Gesellschaft besser vorantreiben können.

So sind laut einer Erhebung in 2022 nur knapp 13 Prozent der Chefsessel in den Rathäusern NRWs weiblich besetzt, der Frauenanteil in den Räten liegt bei etwa 30 Prozent. Damit ist die weibliche Stimme in den Kommunalparlamenten weiterhin zu leise. Wir wollen und brauchen 50 Prozent, um Gleichstellung zu erreichen.

Frauen sind nach wie vor in gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Positionen zu schwach vertreten. Besonders in politischen Spitzenämtern sind Frauen weiterhin stark unterrepräsentiert. Damit bleiben Frauen und ihre Anliegen in den entscheidenden Spitzenpositionen unterrepräsentiert: Ihre Mitsprache in Diskursen und ihre Sichtbarkeit in gesamtgesellschaftlich relevanten Prozessen sind jedoch wichtig! Damit ihre Themen schneller vorangetrieben werden. Und damit wir die Gesellschaft so gestalten können, dass die Bedarfe von Frauen nicht nur berücksichtigt, sondern auch gewürdigt und honoriert werden! Daher müssen wir mehr tun, um Frauen zu ermutigen, sich verstärkt in politischen Ämtern und in Führungspositionen zu engagieren. Nur so können sie geschlechtergerechte Lebensbedingungen in den Städten und Gemeinden beeinflussen.

Diesen Appell möchte ich heute Abend auch an Sie richten: Ich danke all denen von Ihnen, die mutig in höhere Positionen streben und dort auch eine weibliche Perspektive repräsentieren.

Und fordere diejenigen auf, die mit dem Gedanken bereits geliebäugelt haben, den Schritt zu wagen.

Ermutigen Sie Frauen in Ihrem Umfeld und lassen Sie uns gemeinsam im Sinne unserer Vorbildfunktion und im Sinne

unseres Vermächtnisses an die kommende Generation junger Frauen aufstehen und unser Handeln sichtbar machen.

Bevor ich nun das Wort an die Präsidentin des Inner Wheel Clubs Köln, Dagmar Schulte, übergebe, darf ich zunächst alle drei Präsidentinnen der Kölner Inner Wheel Clubs zu mir nach vorne bitten, um sich in das Gästebuch der Stadt Köln einzutragen. Liebe Dagmar Schulte, liebe Doktorin Birgit Rothschild, liebe Doktorin Andrea Deichmann bitte kommen Sie zu mir auf die Bühne.